

## Zu teuer für Arbeiter

Ein Arbeiter müsste in Vietnam 75 Jahre arbeiten und sparen, um ein Haus zum gegenwärtigen Wert zu kaufen. Diese Zahl alleine zeigt die unglaubliche Situation am vietnamesischen Wohnungsmarkt. Die Kosten für Wohnungen sind fünfmal höher als in entwickelten Ländern und zehnmal so hoch wie in anderen, sich entwickelnden Ländern. Das heißt, die Anschaffungskosten für ein Haus oder eine Wohnung in der Stadt übersteigen das jährliche Arbeitereinkommen um das 25-fache. Die Situation wird dadurch verschärft, dass 1,6 Millionen Haushalte in provisorischen Unterkünften leben, 500.000 Appartements weniger als 15 Quadratmeter groß sind und 1,5 Millionen Häuser wohlwollend als stark sanierungsbedürftig zu bezeichnen sind. Bei den starken Wanderungen innerhalb Vietnams muss die Regierung einen Plan entwickeln, der sowohl der wachsenden Bevölkerung als auch deren sich entwickelnden, differenzierten Bedürfnissen Rechnung trägt. Experten schätzen, dass in den nächsten fünf Jahren zehn Millionen Quadratmeter Wohnfläche, auch solche für Niedrigverdiener in städtischen Ballungsgebieten, benötigt werden. Auf dem Land müssen 400.000 Arme ihre Wohnverhältnisse verbessern können. Diese Probleme werden Vietnam auch in den folgenden Jahren und Jahrzehnten begleiten.

vgl. www.property-report.com, 3.2.2012

## Die Guten zuerst

Anfang 2012 vermeldete das vietnamesische Landwirtschaftsministerium erfreuliche Zahlen: Vietnam wird zwischen 6,8 und 7,3 Millionen Tonnen Reis in diesem Jahr exportieren. Damit nicht genug, etwa 880.000 Tonnen Kautschuk sollen 2,1 Milliarden US-Dollar ins Land bringen. Auch beim Export von Cashewnüssen wird eine Steigerung um mehr als 20.000 Tonnen erwartet, was mit 1,75 Milliarden in der Außenhandelsbilanz zu Buche schlagen wird. Bei Tee, Kaffee und Meeresprodukten werden auch erhebliche Zuwächse erwartet. Noch besser lesen sich die Erfolgsberichte von Petrovietnam, der staatlichen Öl-, Gas- und Ener-

giegruppe, für das Jahr 2011. Die Gruppe produzierte 23,91 Millionen Tonnen Öläquivalent, womit der Plan um 1,4 Prozent übererfüllt worden ist. Es wurden 15,21 Millionen Tonnen Öl und 8,7 Milliarden Kubikmeter Erdgas gefördert. Gleichzeitig speiste Petrovietnam 13,35 Milliarden Kilowattstunden Elektrizität in das nationale Netz und lieferte 800.000 Tonnen Dünger an die Verbraucher. Bei Gesamteinnahmen von 32,4 Milliarden US-Dollar lieferte die Gruppe 7,7 Milliarden an den Staatshaushalt ab und übertraf das Ergebnis von 2010 um 25 Prozent.

vgl. Nhan Dan Online 17.1.2012

## Journalist festgenommen

Hoang Khuong (39) wurde am 2. Januar 2012 in Ho Chi Minh Stadt festgenommen, wie die Zeitung *Thanh Nien* berichtete, was nicht unbedingt üblich ist. Khuong publizierte eine Serie von Artikeln in der Zeitung *Tuoi Tre*, in der er die Verkehrspolizei der Korruption beschuldigte. Um einen korrupten Polizeioffizier zu überführen, nahm er die Identität eines Verkehrssünderers an, dessen Motorrad beschlagnahmt worden war. Er gab

540 Euro) über einen Mittelsmann an den Polizisten und bekam sein Fahrzeug zurück. Khuong stellte die Bestechung und das korrupte Verhalten in der Zeitung dar und wurde daraufhin inhaftiert. In Ho Chi Minh Stadt berichteten mehrere Zeitungen über den Vorfall, der Journalist Khuong erhielt öffentliche Unterstützung, weil der Ärger über die Machenschaften der Polizei weit verbreitet ist.

vgl. dpa 3.1.2012

## Militärische Kooperation

»Militärische Kooperation kontinuierlich verstärkt.« Der vietnamesische Verteidigungsminister begrüßte mit diesen Worten eine Delegation des japanischen Vize-Verteidigungsministers in Hanoi. Zwischen Vietnam und Japan gibt es einen regen Austausch an Delegationen, gemeinsames militärisches Training, Austausch über regionale Sicherheitsfragen und Such- und Rettungsaktivitäten auf Hoher See. Anders als bei der Verteidigungszusammenarbeit zwischen Indien und Vietnam, kann Japan bisher kaum als Lieferant für Waffensysteme auftreten, da das US-ameri-

kanische Embargo gegen Vietnam immer noch eine Zusammenarbeit erschwert. Während Indien moderne seegestützte Marschflugkörper und aufgewertete russische Schiffe und das entsprechende Training liefern kann, bleibt für Japan bisher nur die immaterielle Seite der Kooperation. Allerdings äußert die vietnamesische Seite konkrete Wünsche auf an die US-Rüstungsindustrie. Sollte das Embargo dort fallen, stünden japanischen Lieferungen und einer engen, technischen Anbindung Vietnams nichts mehr im Wege.

vgl. Nhan Dan Online 18.1.2012